Frau Kusserow führte einleitend aus, dass die den Ausschussmitgliedern vorliegende Schlussdokumentation der Lenkungsgruppe „Erstellung von Leitlinien für ein Integrationskonzept“ ein Arbeitsauftrag aus der Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration vom 23.05.2009 erfüllt wurde. Sie teilte mit, dass die Lenkungsgruppe in intensivem Dialog in 9 Sitzungen konkrete Handlungsempfehlungen für die Handlungsfelder; -Kinder im Elementar- und Primarbereich, -Vernetzung und Bündelung von Maßnahmen insbesondere für Kinder und Jugendliche, -Spracherwerb und Sprachförderung, -Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, -Seniorinnen und Senioren, –kranke, behinderte und pflegebedürftige Menschen, -Freizeit und Sport sowie Familienförderung unter fachkundiger Begleitung von Kollegen und externen Beratern erarbeitet hat.
Frau Kusserow schloss ihre Ausführungen mit dem Dank an alle Mitglieder der Lenkungsgruppe ab, die sehr konstruktiv und sachlich an der Erstellung von Leitlinien für ein Integrationskonzept mitgearbeitet haben.

Herr Lienesch schlug vor, die vorliegende Schlussdokumentation im Titel als „Leitlinien zur Integration“ umzubenennen.

Frau Bergmann-Gries konnte sich dem Vorschlag grundsätzlich anschließen, schlug aber vor, auf Seite 6 der Schlussdokumentation den Passus in „möglichst alle Kinder sollen einen Kita-Platz erhalten“ abzuändern, auf Seite 7 „das Angebot auf alle Standorte ausgeweitet werden“, auf Seite 12 letzter Spiegelstrich fehle ihr ein Instrument zur Überprüfung, wenn nicht alle Schülerinnen und Schüler an Schulveranstaltungen teilnehmen. Sie vermisse eine gewisse Form von Verpflichtung zur Teilnahme an Schulveranstaltungen auch von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund.

Der Vorsitzende gab zu bedenken, dass die Aufnahme dieser Punkte die Leitlinien sprengen würden. Das Anliegen und die Thematik solle in einem anderen Rahmen besprochen und diskutiert werden.

Herr Willnecker führte aus, dass mit den Vorschlägen von Frau Bergmann-Gries die Arbeit der Lenkungsgruppe neu eröffnet werde was nicht Aufgabe des Ausschusses sei.

Frau Schulenburg sah keine Möglichkeit, die Vorschläge von Frau Bergmann-Gries in die Leitlinien zur Integration aufzunehmen.

Frau Knopp wies darauf hin, dass die Lenkungsgruppe lediglich Leitlinien erarbeitet habe und keine festen Regeln festgeschrieben werden sollten. In der Praxis könnten dann sicherlich einzelne Komponenten enger gefasst werden.

Auf Antrag der CDU-Fraktion zur fraktionsinternen Beratung die Sitzung kurz zu unterbrechen unterbrach der Vorsitzende die Ausschusssitzung zur Beratung in der Zeit von 19.30 – 19.35 Uhr.

Nach der Wiederaufnahme der Sitzung teilte Herr Lienesch für die CDU-Fraktion mit, dass die Schlussdokumentation der Leitlinien für ein Integrationskonzept nicht noch einmal inhaltlich verändert, sondern in der vorliegenden Form beschlossen werden sollten.

Der Vorsitzende fasste die einzelnen Änderungsvorschläge von Herrn Lienesch und Frau Bergmann-Gries noch einmal zusammen und schlug vor, diese Änderungsvorschläge einzeln

abstimmen zu lassen.
Der Vorsitzende stellte den Vorschlag von Herrn Lienesch zur Änderung des Titels in „Leitlinien zur Integration“ umzubenennen zur Abstimmung.

Für die Titeländerung stimmten mehrheitlich 12 Ausschussmitglieder bei einer Enthaltung.

Im Anschluss zog Frau Bergmann-Gries die von ihr formulierten Änderungsvorschläge zurück.

Frau Leitterstorff regte an, die „Leitlinien zur Integration“ in einer angemessenen Form zu veröffentlichen.
Herr Lübken sagte zu, dass einer Veröffentlichung der „Leitlinien zur Integration“ bspw. in entsprechender Broschürenform nichts entgegenstehe.

Der Ausschuss fasste sodann folgende Beschlüsse: